

13. Mai 2022

## Pressemitteilung >

# EnBW: Solider Start in das neue Geschäftsjahr trotz großer Schwankungen an den Energiemärkten

**Breite Aufstellung sorgt für Stabilität in volatilem Marktumfeld / Ergebnisprognose 2022 bestätigt / Geschäftssegment Erzeugung mit deutlichem Ergebnisplus / spürbare Belastungen für Vertrieb und Netze**

Karlsruhe. Die EnBW hat im ersten Quartal des neuen Geschäftsjahres 2022 die Auswirkungen der Ukraine-Krise in einzelnen Geschäftsbereichen zu spüren bekommen. Trotz dieser Belastungen konnte jedoch das Quartals-Ergebnis insgesamt deutlich gegenüber Vorjahr gesteigert werden. Das lag zum einen an einem schwachen ersten Quartal im Vorjahr 2021, zum anderen an einer positiven Entwicklung des Erzeugungsgeschäfts, wodurch Belastungen in anderen Bereichen mehr als kompensiert werden konnten.

EnBW-Finanzvorstand Thomas Kusterer: „Darin zeigt sich erneut, dass die Breite unseres Portfolios und die integrierte Aufstellung unseres Unternehmens entlang der gesamten energiewirtschaftlichen Wertschöpfungskette auch in einem volatilen und schwierigen Marktumfeld für hohe Stabilität sorgen.“

Mit 26.268 Mitarbeiter\*innen (+5,8 Prozent) erzielte die EnBW einen Umsatz von rund 13,72 Milliarden Euro (Vorjahr: 6,83 Mrd. Euro) und ein operatives Ergebnis (Adjusted EBITDA) von 1,19 Milliarden Euro, dies entspricht einem Anstieg von 46 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum (814,1 Mio. Euro). Die Ergebnisverbesserung ist wesentlich auf das Geschäftssegment Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur einschließlich der Handelsaktivitäten zurückzuführen. Um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten, waren höhere Einsatzzeiten der konventionellen Kraftwerke mit entsprechend positiven Ergebniseffekten erforderlich. Gleichzeitig konnten auch die Erneuerbaren Energien ihren Ergebnisbeitrag vor allem aufgrund deutlich besserer Windverhältnisse sowie auch dem Zubau neuer Anlagen steigern.

Die Geschäftssegmente Systemkritische Infrastruktur (Netze) und Intelligente Infrastruktur für Kund\*innen (Vertrieb) spiegeln hingegen mit Ergebnismrückgängen von -4,8 Prozent bzw. -16,4 Prozent die aktuell schwierige Gesamtsituation in Folge der Ukraine-Krise wider. Bei den Netzen stiegen vor allem die Kosten für die Netzreserve, also Eingriffe in den Netzbetrieb zur Gewährleistung der Systemstabilität. Bei den Vertrieben führen die gegenüber dem Vorjahr stark gestiegenen Beschaffungskosten für Strom und Gas zu einem Ergebnismrückgang.

Kusterer: „Die Menschen sicher mit Strom und Gas zu versorgen, ist eine der zentralen Aufgaben der EnBW. Wir setzen hierbei alles daran, unserer besonderen Verantwortung gerecht zu werden, durch Einsatz unserer Netzinfrastruktur und unseres Kraftwerksparks. Gleichzeitig arbeiten wir mit Hochdruck daran, den Bezug von russischem Gas und Kohle unter Berücksichtigung hoher Nachhaltigkeits- und Wirtschaftlichkeitskriterien zu ersetzen, ohne die Versorgungssicherheit zu gefährden. Hier sind wir auf einem sehr guten Weg und werden bereits ab Mitte August keine Kohle mehr aus Russland beziehen. Und auch beim Thema Gas

13. Mai 2022

arbeiten wir mit Hochdruck an einer deutlichen Diversifikation der Bezugsquellen, vor allem auch über den Ausbau unserer LNG-Aktivitäten.“

Die EnBW verfügt bereits über langjährige Erfahrung im LNG-Handel und hat Ende März eine Kooperation mit Hanseatic Energy Hub über rd. 33 TWh pro Jahr über das LNG-Terminal in Stade unterzeichnet.

Die Ergebnisprognose für das laufende Gesamtjahr 2022 hat daher unverändert Bestand, trotz erhöhter Unsicherheiten durch den russischen Krieg in der Ukraine. Das Adjusted EBITDA für das Geschäftsjahr 2022 wird in einer Bandbreite von 3,025 bis 3,175 Milliarden Euro erwartet, dies entspricht einer Steigerung von 2 bis 7 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Das auf die Aktionäre der EnBW AG entfallende Konzernergebnis stieg im ersten Quartal 2022 deutlich von 321,1 Millionen Euro im Vorjahreszeitraum auf aktuell 606,3 Millionen Euro. Das Ergebnis je Aktie belief sich damit auf 2,24 Euro, nach 1,19 Euro im Vorjahr.

### **Die Entwicklung der einzelnen Geschäftsfelder**

Im Segment „**Intelligente Infrastruktur für Kund\*innen**“ (Vertriebe) sank das Adjusted EBITDA in den ersten drei Monaten 2021 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 16,4 Prozent auf 103,3 Millionen Euro. Wesentlich für den Ergebnismrückgang in den ersten drei Monaten sind die gestiegenen Beschaffungskosten bei Strom und Gas.

Das Geschäftsfeld „**Systemkritische Infrastruktur**“ (Netze) liegt mit einem Adjusted EBITDA von 352,7 Millionen Euro um 4,8 Prozent unter dem Niveau des Vorjahres. Der Ergebnismrückgang ist dabei wesentlich auf den erhöhten Aufwand für die Netzreserve zur Gewährleistung der Systemstabilität zurückzuführen.

Das Adjusted EBITDA des Segments „**Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur**“ (Erneuerbare Energien sowie Thermische Erzeugung und Handel) stieg gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 119,6 Prozent auf 821,1 Millionen Euro. Im Bereich Erneuerbare Energien steigerte sich das Adjusted EBITDA dabei um 41 Prozent auf 292,2 Millionen Euro. Vor allem die deutlich besseren Windverhältnisse in diesem Frühjahr bei den Offshore- und Onshore-Windparks sowie die neu in Betrieb genommenen Solarparks trugen zu diesem Ergebnisanstieg bei. Im Bereich Thermische Erzeugung und Handel stieg das Adjusted EBITDA in den ersten drei Monaten 2021 gegenüber dem Vorjahreszeitraum ebenfalls deutlich auf 528,9 Millionen Euro. Dies ist wesentlich auf die gegenüber dem Vorjahr höheren Großhandelspreise zurückzuführen, zu denen die Strommengen abgesetzt wurden. Zudem erhöhten temporäre Bewertungseffekte das Ergebnis.

Die **Investitionen** des EnBW-Konzerns lagen in den ersten drei Monaten 2022 mit 499,8 Millionen Euro leicht unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums (572,2 Mio. Euro). Dies ist im Wesentlichen auf die erfolgreiche Ersteigerung von Flächenrechten zum Bau von Offshore-Windparks in Großbritannien im Vorjahr zurückzuführen. Der größte Teil der Gesamtinvestitionen entfiel auf Wachstumsprojekte, wie etwa den Ausbau der Netze sowie auch den Ausbau der Ladeinfrastruktur für die Elektromobilität.

13. Mai 2022

# Kennzahlen des EnBW-Konzerns

## Finanzielle und strategische Kennzahlen

in Mio. €	1.1.– 31.3.2022	1.1.– 31.3.2021	Veränderung in %	1.1.– 31.12.2021
Außenumsatz	<b>13.724,5</b>	6.827,2	101,0	32.147,9
Adjusted EBITDA	<b>1.185,0</b>	814,1	45,6	2.959,3
Anteil Intelligente Infrastruktur für Kund*innen am Adjusted EBITDA in Mio. €/in % <sup>1</sup>	<b>103,3/8,7</b>	123,6/15,2	-16,4/-	344,0/11,6
Anteil Systemkritische Infrastruktur am Adjusted EBITDA in Mio. €/in % <sup>1</sup>	<b>352,7/29,8</b>	370,5/45,5	-4,8/-	1.263,0/42,7
Anteil Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur am Adjusted EBITDA in Mio. €/in % <sup>1</sup>	<b>821,1/69,3</b>	373,9/45,9	119,6/-	1.539,7/52,0
Anteil Sonstiges/Konsolidierung am Adjusted EBITDA in Mio. €/in %	<b>-92,1/-7,8</b>	-53,9/-6,6	-70,9/-	-187,4/-6,3
EBITDA	<b>1.351,2</b>	810,3	66,8	2.803,5
Adjusted EBIT	<b>801,4</b>	445,8	79,8	1.402,9
EBIT	<b>967,3</b>	441,3	119,2	158,8
Adjusted Konzernüberschuss <sup>2</sup>	<b>464,2</b>	320,8	44,7	1.203,2
Konzernüberschuss <sup>2</sup>	<b>606,3</b>	321,1	88,8	363,2
Ergebnis je Aktie aus Konzernüberschuss (€) <sup>2</sup>	<b>2,24</b>	1,19	88,8	1,34
Retained Cashflow	<b>883,3</b>	724,6	21,9	1.783,8
Zahlungswirksame Nettoinvestitionen	<b>401,8</b>	374,2	7,4	2.471,2
in Mio. €	<b>31.3.2022</b>	31.12.2021	Veränderung in %	
Nettoschulden	<b>8.744,7</b>	8.786,1	-0,5	

## Mitarbeiter\*innen<sup>3,4</sup>

	31.3.2022	31.3.2021	Veränderung in %	31.12.2021
Mitarbeiter*innen	<b>26.268</b>	24.828	5,8	26.064
In Mitarbeiteräquivalenten <sup>5</sup>	<b>24.663</b>	23.290	5,9	24.519

1 Vorjahreszahlen angepasst.

2 Bezogen auf das auf die Aktionäre der EnBW AG entfallende Ergebnis.

3 Anzahl der Mitarbeiter\*innen ohne Auszubildende und ohne ruhende Arbeitsverhältnisse.

4 Die Personalstände für die ITOs (ONTRAS Gastransport GmbH, terranets bw GmbH und TransnetBW GmbH) werden nur zum Jahresende aktualisiert; unterjährig wird der Personalstand vom 31.12.2021 fortgeschrieben.

5 Umgerechnet in Vollzeitbeschäftigungen.

13. Mai 2022

**Kontakt**

Martina Evers  
Konzernpressesprecherin

EnBW Energie Baden-Württemberg AG  
Durlacher Allee 93  
76131 Karlsruhe

Telefon: +49 721 63-255550

E-Mail: [presse@enbw.com](mailto:presse@enbw.com)

Website: [www.enbw.com](http://www.enbw.com)

